

PRESSEMITTEILUNG | Berlin, 17.10.2025**Kunstpreis für Bildende Kunst 2025**

gestiftet von A und A Kulturstiftung

A und A Kulturstiftung**Nominierten-Ausstellung des Kunstpreises 2025****„Aus heiterem Himmel“**

1.– 23. November 2025

Eröffnung & Preisverleihung: Freitag, 31. Oktober 2025, 19:00 Uhr**Ort:** Galerie Verein Berliner Künstler, Schöneberger Ufer 57, 10785 Berlin**Begrüßung:** Sabine Schneider, 1. Vorsitzende des VBK. Martin Vöhler**Laudatio:** Christoph Tannert

2025 wird der von der A und A Kulturstiftung gestiftete Kunstpreis für Bildende Kunst in Kooperation mit dem Verein Berliner Künstler verliehen. Aus zahlreichen Bewerbungen wählten unabhängige Fachjuror:innen in ihrer ersten Sitzung am 15. Oktober 2025 zehn Nominierten aus. In der Ausstellung werden die künstlerischen Positionen der VBK-Künstlerinnen und -Künstler gewürdigt und einem breiten Publikum präsentiert.

Aus diesem Kreis geht das Kunstwerk hervor, das bei der feierlichen Preisverleihung ausführlich vorgestellt wird

„Aus heiterem Himmel“

Der Himmel hat die Menschheit seit jeher inspiriert und fasziniert – als Ort von Wetterereignissen, als Sitz von Sonne, Mond und Sternen, als Inbegriff von Weite und Unendlichkeit, als Symbol für Transzendenz und Spiritualität, wie auch als Sphäre der Bedrohung und Hoffnung. Der heitere Himmel evoziert Bilder von hellem Blau, von Ruhe, von Unbeschwertheit, von langen Ferientagen. Und dann plötzlich, „aus heiterem Himmel“... Mit dieser Metapher bzw. mit dem Vergleich „wie aus heiterem Himmel“ werden Ereignisse ausgedrückt, die unvorhergesehen, abrupt, ohne Vorankündigung geschehen – schlagartig, übergangslos, völlig überraschend. In der Wendung „wie ein Blitz aus heiterem Himmel“ wird die Bedrohlichkeit noch verdeutlicht: Etwas Gefährliches schlägt unvermittelt in eine für sicher gehaltene Situation ein.

Das Projekt „Aus heiterem Himmel“ bot den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, die Redewendung künstlerisch zu interpretieren und ihre Bedeutung im Kontext unserer Gegenwart zu reflektieren

Ausgehend von einem offenen Verfahren, das keine Genregrenzen setzte, versammelt die Ausstellung Positionen aus Malerei, Fotografie, Skulptur und intermedialen Praktiken. Diese Vielfalt spiegelt die Spannweite zeitgenössischer künstlerischer Ansätze wider

Im Rahmen der Eröffnung wird die oder der Preistragende für das Jahr 2025 bekannt gegeben

FACHJURY 2025:

- **Carola Hartlieb-Kühn** – Kunsthistorikerin, Kulturjournalistin, Autorin;
Mitinitiatorin der Portale *art-in-berlin* und *art-in.de*
- **Dr. phil. Sarah Frost** – Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin, Sammlungsmanagerin
- **Christoph Tannert** – Kunsthistoriker, Kurator, Kunstkritiker
- **Prof. Dr. Martin Vöhler** – Vorstandsmitglied der A und A Kulturstiftung (Beisitz)

NOMINIERT KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER:

- Carolina AMAYA • www.carolinaamaya.com
- Marion ANGULANZA • www.marion-angulanza.de
- Kim Dotty HACHMANN • www.kimdottyhachmann.de
- Michael M. HEYERS • www.michael-m-heyers.com
- Andrea IMWIEHE • www.andrea-imwiehe.de
- Kama JACKOWSKA • www.kamajackowska.com
- Kirstin RABE • www.kirstinrabe.de
- Corinna ROSTECK • www.corinna-rosteck.de
- Catrin WECHLER • www.catrin-wechler.de
- Martin WELLMER • [@martinwellmer](https://www.instagram.com/martinwellmer)

A und A Kulturstiftung

Die in Köln ansässige A und A Kulturstiftung fördert Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung – vornehmlich im deutschsprachigen Raum. Sie unterstützt u. a. die Vergabe von Stipendien und Stiftungspreisen, ermöglicht kulturelle Projekte und Publikationen und finanziert Forschungsvorhaben. In unregelmäßigen Abständen vergibt die Stiftung Auszeichnungen und Förderpreise für herausragende künstlerische und wissenschaftliche Leistungen.

Weitere Informationen: www.a-und-a-kulturstiftung.de

Über Fachjuror:innen:

Carola Hartlieb-Kühn, (geb. 1963 in Leipzig)

Carola Hartlieb-Kühn ist Kunsthistorikerin und Kulturjournalistin. Sie studierte an der Technischen Universität Berlin und widmete ihre Magisterarbeit dem Thema Kasimir Malewitsch und die suprematistische Malerei.

Sie ist Mitinitiatorin und Begründerin des seit 1999 bestehenden Webportals *art-in-berlin*, das sich dem zeitgenössischen Kunstgeschehen in der Berliner Kunst- und Kulturszene widmet.

Darüber hinaus arbeitet sie als Redakteurin und Autorin bei *art-in-berlin* sowie beim Schwesterportal *art-in.de*, das den Schwerpunkt auf Bildgenese im Kontext der Künstlichen Intelligenz legt.

Dr. phil. Sarah Frost, (geb. 1981 in Wolfsburg)

Sarah Frost ist Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin und Sammlungsmanagerin. Sie absolvierte ein Magisterstudium der Kunstwissenschaft mit den Nebenfächern Neuere Geschichte und Medienwissenschaften an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig sowie der Technischen Universität Braunschweig.

2021 wurde sie mit der Arbeit „Do you Believe in Photographs?“ — Fotografisches Zeigen und Erscheinen in Jerry Berndts Serie ‚The Miraculous Photographs of Bayside‘ promoviert.

Ihre wissenschaftliche Tätigkeit umfasst Vorträge u. a. an der Universität Leipzig, der Hochschule

für Bildende Künste Braunschweig, dem Goethe-Institut Kyōto sowie der Ruhr-Universität Bochum. Bis August 2025 war sie mehrere Jahre als Sammlungsmanagerin und Kuratorin der Unternehmenssammlung CESA Collection Joseph Beuys — Plakate, Printed Matters, Multiples in Berlin tätig. Seit 2012 arbeitet sie zudem als freie Kunstwissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der zeitgenössischen Kunst, in der Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Fotografie, der Erforschung von Künstlernachlässen sowie in der kuratorischen Praxis.

Christoph Tannert, (geb. 1955 in Leipzig, lebt seit 1976 in Berlin)

Christoph Tannert ist Kunsthistoriker, Kurator und Autor. Von 1976 bis 1981 studierte er Kunstwissenschaft und Klassische Archäologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1981 bis 1984 war er Sekretär der ZAG Junge Künstler beim Zentralvorstand des Verbands Bildender Künstler der DDR (VBK-DDR). Anschließend arbeitete er freiberuflich als Kritiker, Ausstellungsmacher und Herausgeber von Künstlerbüchern und Tonträgern im Eigenverlag URSUS Press. Von 1992 an war er Projektleiter Bildende Kunst am Künstlerhaus Bethanien Berlin, von 2000 bis 2024 zudem Künstlerischer Geschäftsführer der Künstlerhaus Bethanien GmbH sowie Mitherausgeber des BE-Magazins.

Neben seiner kuratorischen Tätigkeit publizierte Tannert zahlreiche Texte in Kunstkatalogen und Fachzeitschriften und war von 1994 bis 1997 regelmäßig als Kunstkritiker in der Radiosendung Auftakt (ORB) zu hören. Für seine Verdienste wurde er 2005 mit dem Verdienstkreuz in Gold der Republik Polen und 2019 mit dem Montblanc de la Culture Arts Patronage Award ausgezeichnet.

Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der kuratorischen Praxis, im Art Management sowie in der Gegenwartskunst (Malerei, Fotografie, Video-Art, Intermedia, Art & Rock).

Prof. Dr. Martin Vöhler, (geb. 1959 in Berlin)

Martin Vöhler ist Literaturwissenschaftler. Er studierte an der Freien Universität Berlin sowie an der Aristoteles-Universität Thessaloniki.

1995 promovierte er an der Freien Universität Berlin mit der Arbeit *„Danken möchte ich, aber wofür? Zur Tradition und Komposition von Hölderlins Hymnik“*. 2003 erwarb er die Habilitation mit der Schrift *„Pindarrezeptionen. Sechs Studien zum Wandel des Pindarverständnisses von Erasmus bis Herder“*.

Er hatte zahlreiche internationale Lehr- und Forschungsaufenthalte, darunter eine Kurzprofessur an der Ain-Shams-Universität in Kairo (2006) sowie das Sylvia Naish Fellowship an der University of London, School of Advanced Study, im Bereich Germanic Studies (2007).

Martin Vöhler war wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich *„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“* an der Freien Universität Berlin und Professor für German Studies und Komparatistik an der University of Cyprus (2010–15). Seit 2015 ist er Professor für Gräzistik (Schwerpunkt Antike Rezeption) an der Aristoteles-Universität Thessaloniki.